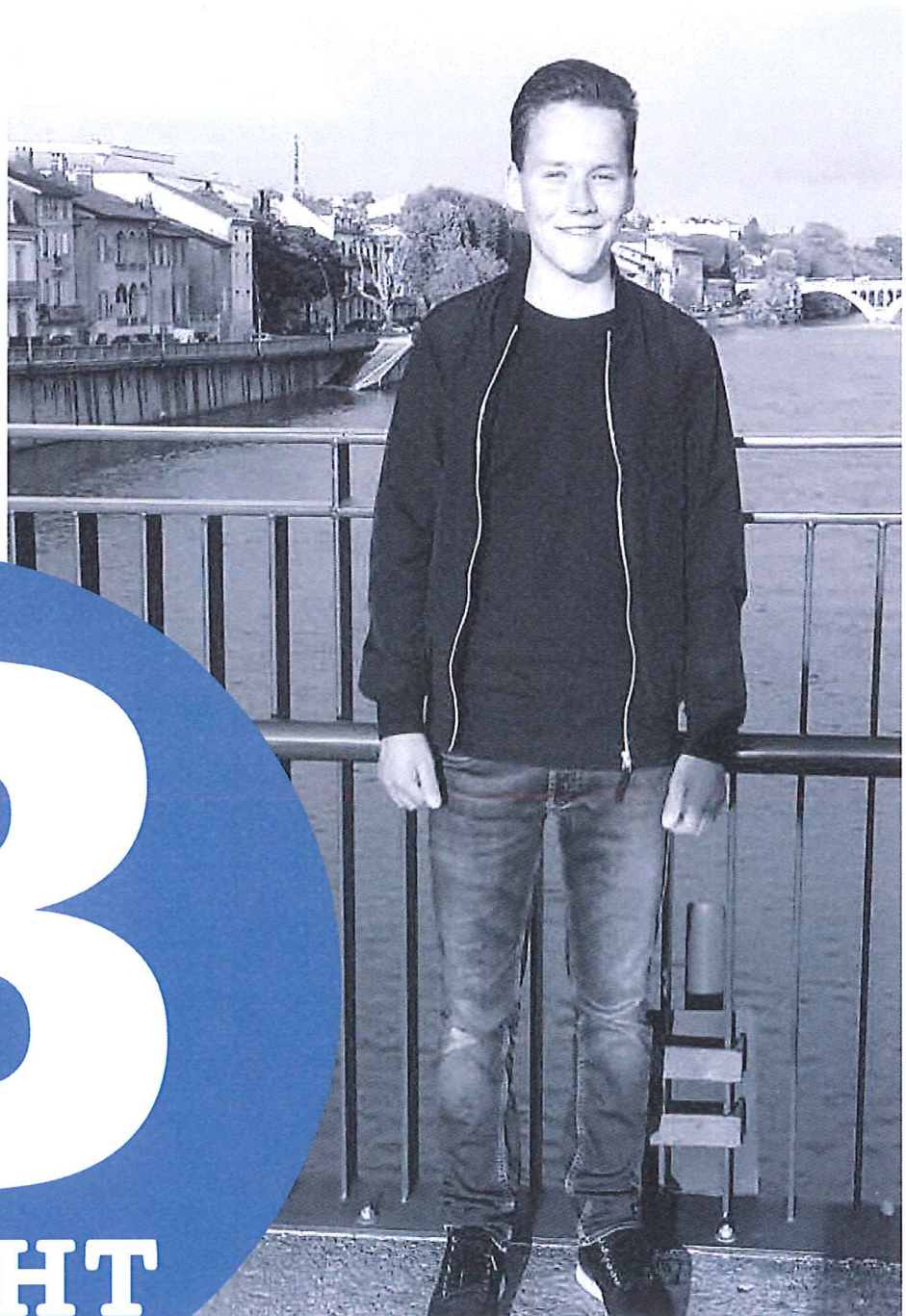


NR. 3/2017

GEMEINDE BÄTTERKINDEN



ZIVILSCHUTZEINSATZ ZUGUNSTEN DER GEMEINDE BÄTTERKINDEN

Text und Bilder: Adrian Wälchli, Leiter Werkhof

Im Anschluss an den jährlichen Wiederholungskurs einer Pionierkompanie der Zivilschutzorganisation Region Kirchberg-plus wurde in unmittelbarer Nähe der Limpachmündung in die Emme die Treppe des Wanderweges auf den Altisberg instand gestellt.

Unter der Bauleitung von Adrian Wälchli, Leiter Werkhof, wurde vom 14. bis 16. Juni 2017 durch eine Gruppe von zehn Pionieren das morsche Altholz aus den Treppeinstufen entfernt und auf über 120 Stufen Stellplatten aus Beton eingebaut. Zusätzlich wurden die alten Geländer durch neue Holzpfähle und Halblatten ersetzt. Der gesamte Fussweg wurde mit einem neuen Kiesbelag versehen und anschliessend verdichtet. «Obwohl die Treppe durch ein paar Bäume teilweise leicht beschattet wird, hat uns das heisse Wetter am Steilhang doch gefordert», bemerkt der Zivilschutz-Gruppenführer nach Abschluss der Arbeiten.

10



Die Trittplatten werden eingefügt.

Informationen zur Zivilschutzorganisation Region Kirchberg-plus

Die Zivilschutzorganisation besteht aus rund 300 aktiven Personen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Die



Die Pioniertruppe der Zivilschutzorganisation Region Kirchberg-plus.

Aushebung der Zivilschützer erfolgt im Rekrutierungszentrum Sumiswald. In einer zweiwöchigen Fachausbildung werden verschiedene Spezialisten ausgebildet (Pionier, Stabsassistent, Koch, Betreuer, Materialwart und Anlagewart). Für die Gemeinde Bätterkinden ist seit 2011 die Zivilschutzorganisation Region Kirchberg-plus zuständig.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Treppe und somit Ende des Wiederholungskurses konnte man dem Zivilschutzkommandanten Major Walter Honegger eine positive Rückmeldung über die geleisteten Arbeiten seiner Pionierleute erteilen. Dank den Arbeiten konnte dieser Abschnitt der Berner Wanderwege der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Das unterste noch zu sanierende Teilstück der Treppe wird voraussichtlich ebenfalls noch in naher Zukunft erneuert.

Zivilschutz: Konkurrenz zum Privatgewerbe?

Teilweise kann es vorkommen, dass sich Armee und Zivilschutz zur Privatindustrie konkurrenzieren. Bereits vor über 25 Jahren wurde festgelegt, dass gewisse Bauwerke nicht mehr durch das Militär erstellt werden dürfen.



Bei der neu erstellten Treppe fehlen nur noch die Geländer.

Die Gemeinde Bätterkinden ist bestrebt, die Dienste des Zivilschutzes für Projekte, die der Entlastung des Gemeindefabrikhofes dienen, zu beanspruchen. Somit besteht, wenn überhaupt, lediglich eine minimale Konkurrenz zum ansässigen Gewerbe.